

sicher bezeugt wieder ist bei dem alten Biographen Landiberts und bei Arbeo. Diese beiden Schriftsteller endigen auch den Abl. pl. der 3. Deklination auf '-is' statt '-ibus', gerade wie in der V. Genovefae (c. 20) nicht zur Freude Kurth's (oben S. 167) zweimal 'de calcis' zu lesen ist. Ein in der V. Genovefae ebenfalls zweimal wiederkehrender Ausdruck 'navali effectione' (c. 35. 39) begegnet in der richtigen Schreibung sehr häufig in den Fortsetzungen Fredegars und der damit zusammenhängenden Historia Daretis, wie mein Register zu SS. rer. Merov. II, 562 ausweist, während Gregor 'evectu navali', d. h. 'en bateau'¹, der eigentliche Fredegar 'evicto navale' schreibt; die Schreibung 'effectione' allein verrät schon die tiefe Entartung der Sprache, aber auch wiederum das Bestreben des Legendenschreibers, das Wort an ein richtiges lateinisches Schriftwort anzugleichen; die Bedeutung des Ausdrucks erhellt aus dem synonymen 'navali itinere' (c. 51), und das mir wohlbekannte klassische 'evectio', das Kurth gegen mich aufruft, hat einen ganz anderen Sinn. An die Fortsetzungen Fredegars erinnern ferner Verbindungen der V. Genovefae, wie 'properans direxit' (c. 20. 26. 42) und 'properans perge' (c. 7), worauf in meiner Vorrede S. 208 hingewiesen wurde.

Ziehe ich nun auch eine Anzahl sprachlicher Argumente 'tacitement' zurück, nicht allein in Folge der nachträglichen Auffindung besserer Handschriften, sondern auch weil ich — zu meiner Beschämung muss ich es gestehen — in den 22 Jahren seit Veröffentlichung meines Aufsatzes mancherlei hinzugelernt habe, so sind doch andererseits auch einige ganz unanfechtbare neue Belege für die spätere Erfindung im 8. Jh. hinzugekommen, und dieses Material verdichtet sich in Verbindung mit den für dieselbe Abfassungszeit gewonnenen sachlichen Argumenten zu einem unwiderleglichen Beweis. Kurth hat von mir den Befähigungsausweis für meine umstürzende Legendenkritik verlangt. Sollte man so unbescheiden sein, dieselbe Forderung auch an ihn zu richten für seine entgegengesetzte Tätigkeit, so würde er sich auf seine Frankfurter Geographie und die keltische Erklärung der lateinischen Dichtersprache wohl kaum berufen können.

1) Bonnet, Latin S. 253.